

Anlage zum Erntebblatt 3 der Focusgruppe 13b

Wie wir in Zukunft Stadt sein wollen

Focusgruppe 13b : Menschen mit Behinderung

Zielgruppe: Hilfebedürftige, mobilitätseingeschränkte, ambulant und stationär pflegebedürftige Senioren

1. Ziele :

Gesellschaftliches Schattendasein und Alterseinsamkeit verhindern – Lebensqualität erhalten und verbessern – altenwürdiges und lebenswertes Leben fördern – Teilhabe am öffentlichen Leben und gesellschaftliche Integration ermöglichen.

2. Demografische Entwicklung

Im Jahr 2020 ist der Anteil der 60- bis unter 80-jährigen Einwohner der Stadt Heidenheim bei einer prognostizierten Gesamtbevölkerung von 48503 Einwohnern von 10416 Personen im Jahr 2009 auf 10756 Personen bzw. von 21,5 % auf 23,2 % gestiegen, der Anteil der über 80-jährigen und hochbetagten Einwohner von 3147 Personen im Jahr 2009 auf 3820 Personen bzw. von 6,5 % auf 8,2 %. Hand in Hand mit der Zunahme insbesondere der Hochbetagten ist der Unterstützungsbedarf mit zunehmendem Alter überproportional gestiegen.

(Quelle: Kreissenorenplan Oktober 2011; Datenbasis: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Bevölkerungsvorausrechnung. Eigene Berechnungen KVJS)

3. Städtische Handlungsfelder

3.1: Die Stadt versteht Seniorenpolitik als kommunale Daseinsvorsorge und hat eine kommunale Strategie mit gezielten politischen und sozialen Aktivitäten insbesondere auch für hilfebedürftige Senioren entwickelt. In der Stadtverwaltung gibt es eine Geschäftsstelle „Senioren“, für die Finanzierung politischer und sozialer Aktivitäten steht im städtischen Haushalt ein eigenes Budget „Senioren“ zur Verfügung. .

3.2: Die Stadt bewirbt und fördert Wohngemeinschaften für hilfe- und pflegebedürftige Senioren sowie Mehrgenerationenwohnen. Sie stellt hierfür innerstädtische Grundstücke zu günstigen Bedingungen zur Verfügung („mittendrin statt nur dabei“!).

3.3: Die Stadt wirbt mit einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit für ein positives Altenbild durch Maßnahmen aller gesellschaftlichen Gruppen. Ebenso setzt sie sich für ein positives Image (Wertschätzung) der Pflege und der Altenpflegeschule sowie der Pflegeheime, ihrer Bewohner und ihres Personals ein.

3.4: Die Stadt fördert generationenübergreifende Aktivitäten und Projekte von Kindergärten, Schulen, Vereinen, Kirchengemeinden in Pflegeheimen und andernorts.

3.5: Bildungseinrichtungen (Haus der Familie, Volkshochschule) und Kulturträger (Opernfestspiele, Musikschule, Naturtheater, Museen) bringen Bildung, Kultur und Kunst in die Pflegeheime.

3.6: Das Bürgerhaus in der Hinteren Gasse und das neue Medienzentrum in der Brenz-Straße sind programmatisch als generationsübergreifende Begegnungsstätten ausgerichtet und beworben.

3.7: Die Stadt trägt für räumlich und zeitlich „seniorennahe“ Veranstaltungen Sorge.

3.8: Die Stadt bewirbt und fördert mit der Einrichtung „Wir für uns“ ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement aller Altersgruppen für hilfebedürftige Senioren sowie für Pflegeheimbewohner. Aus einem „Pool Ehrenamtlicher“ können von Pflegeheimen und Privatpersonen Begleit- und Betreuungspersonen zum Besuch von öffentlichen Veranstaltungen sowie von städtischen Festen und Feiern abgerufen werden. Die Stadt stellt Kleinbusse mit ehrenamtlich tätigen Fahrern für die Beförderung zur Verfügung.

3.9: Die Stadt lädt zu Stadtbesichtigungsfahrten und zu Themenausflügen ein.

3.10: Die Stadt fördert den Betrieb eines „Bürgerbusses“ mit HVG-Streckenlizenz.

3.11: Die Stadt Heidenheim ist eine im gesamten öffentlichen Raum und in allen öffentlichen Einrichtungen barrierefreie, mobilitäts- und generationengerechte Stadt. Der öffentliche Raum ist entsprechend gestaltet.

3.12: Die Stadt lädt einmal jährlich alle in Heidenheim in der mobilen und stationären Pflege tätigen Träger mit einem „Tag der Pflege“ zum gegenseitigen Austausch ein.

3.13: Die Stadt lädt alle zwei Jahre zu einer öffentlichen Veranstaltung (Kongress?) zu Themen „rund um das Alter“ ein.

3.14: Die Stadt versteht die in Heidenheim von einer qualifizierten Trägervielfalt mit attraktiven Arbeitsplätzen gut geführten Pflegeheime als werbewirksamen Standortfaktor.

3.15: Die Stadt ist als Mit-Träger (neben Landkreis, Evangelischem Kirchenkreis, Katholischem Dekanat?) am Betrieb einer Hospiz-Einrichtung für den Landkreis Heidenheim beteiligt.

4. Pflegeheime als Gemeinwesen-orientierte Einrichtungen

- sind nach innen und außen „offene Häuser“;
- bieten öffentlichen Mittagstisch und Cafebetrieb an;
- laden öffentlich zu „hausinternen Veranstaltungen“ ein (Feste und Feiern, Basare);
- sind generationsübergreifende Begegnungsstätten;
- sind „öffentliche Veranstaltungenorte“ für Bildung, Kunst und Kultur;
- gehen mit diversen Aktivitäten und Dienstleistungen „außer Haus“;
- sind Kompetenzzentren“ und Anlaufstelle für Ratsuchende „in Sachen Pflege“

